

Wechsel an der Spitze der Anästhesie

Die Anästhesie-Chefärztin beim Kantonsspital Nidwalden geht in Pension. Auf Charlotte Meier Buenzli folgt Markus Jaggi.

Über 70 000 Patientinnen und Patienten hat Charlotte Meier Buenzli mit ihrem Team sicher und gut umorgt in den Schlaf geschickt. Ein empathisches Team, das eine positive und informative Kommunikation zu den Patientinnen und Patienten pflegt und ihnen die Ängste vor der Operation nehme, sei der langjährigen Chefärztin Anästhesie stets sehr wichtig gewesen, schreibt das Kantonsspital Nidwalden (KSNW) in einer Mitteilung.

Unterstützt habe sie durchgesetzt, dass im Einleitungsraum vor dem Operationsaal indirektes Licht leuchtet und eine entspannende Musik die Patienten in den Schlaf und später beim Aufwachen begleitet.



Geht in Pension: Anästhesie-Chefärztin Charlotte Meier Buenzli.

Moderne Anästhesie, neues Operationsmanagement, zertifizierte Intensivstation, Einführung der ambulanten Schmerztherapie; die Liste der Leistun-



Markus Jaggi ist der neue Chefarzt Anästhesie am Kantonsspital Nidwalden. Bilder: PD

gen von Charlotte Meier Buenzli für das Kantonsspital Nidwalden ist lang, wie es in der Mitteilung weiter heisst. Mit der neuen Chefärztin hielt 2003, ei-

nige Jahre lang in Kooperation mit dem Kantonsspital Obwalden, die moderne Anästhesie mit neuen Techniken und einem modernen Operationsmanagement Einzug am Kantonsspital Nidwalden.

Gut versorgt gefühlt dank Schmerztherapien

2006 wurde am KSNW eine Schmerzprechstunde mit einem umfangreichen Angebot eingeführt. Vor allem Patienten mit Wirbelsäulenschmerzen, Schulterschmerzen, Kopf- und Muskelschmerzen hätten sich durch die von Charlotte Meier Buenzli und ihrem Team eingeführten Schmerztherapien gut versorgt gefühlt. Nach jahrelangen Bestrebungen erhielt die interdisziplinäre Intensivstation

2011 die offizielle Anerkennung der Schweizerischen Gesellschaft für Intensivmedizin (SGI) und wurde seither bereits mehrmals erfolgreich rezertifiziert. Ohne die zertifizierte Intensivstation wären komplexe Operationen, wie zum Beispiel in der Adipositaschirurgie, nicht möglich.

Vor der Pension nochmals eine Herausforderung

Während der Coronapandemie, der letzten grossen Herausforderung von Meier Buenzli am KSNW, kam das hohe Fachwissen des gesamten Teams der Intensivstation den hospitalisierten Patienten zugute, wie es in der Mitteilung weiter heisst.

Die scheidende Chefärztin freut sich vor allem sehr darüber,

dass alle intensivpflichtigen Covid-19-Patienten wieder wohl auf sind.

Charlotte Meier Buenzli freut sich nun auf das «letzte Lebensdrittel» und werde dieses neben Engagements in der Fachgesellschaft gemeinsam mit ihrem Ehemann auf ihrem Segelschiff oder in den Bergen geniessen.

Neuer Chefarzt Anästhesie wird Markus Jaggi

Als Nachfolger wählte der Spitalrat Markus Jaggi. Er ist seit 2013 als Leitender Arzt und ärztlicher Leiter der Intensivstation und seit 2019 als Co-Chefarzt der Klinik für Anästhesie am KSNW tätig und ist Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin. (pd/RIN)

Nidwaldner Zeitung | Obwaldner Zeitung | Urner Zeitung

Verleger: Peter Wanner.

Leiter Publizistik: Pascal Hollenstein (pho).

Geschäftsführung: Dietrich Berg, Jürg Weber.

Werbermarkt: Stefan Bai, Paolo Placa.

Lesermarkt: Bettina Schibill.

Ombudsman: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mvb@advoweggshaus.ch.

Redaktion Nidwaldner/Obwaldner Zeitung/ Urner Zeitung

Florian Arnold (zf, Leiter), Franziska Herger (the, Stv. Leiterin); Urs Hanhart (urh), Matthias Piazza (map), Lucien Rahm (lur), Martin Uebelhart (mu); Philipp Unterschütz (up); Markus Zwysig (MZ); Christian Tschümperlin (cts, Volontär).

Adresse Redaktion Urschweiz: Obere Spichermatt 12, 6370 Stans. Telefon: 041 618 62 70. E-Mail: redaktion@nidwaldnerzeitung.ch.

Redaktion Luzerner Zeitung

Chefredaktion: Jérôme Martinu (jem), Chefredaktor; Cyril Aregger (ca), Stv. Chefredaktor und Leiter Sport; Christian Peter Meier (cpm), Stv. Chefredaktor und Leiter Regionale Ressorts; Flurina Valsecchi (flu), Stv. Chefredaktorin und Leiterin Online.

Redaktionsleitung: Florian Arnold (zf), Leiter Redaktion Urschweiz; Robert Bachmann (bac), Leiter Redaktionsentwicklung Digital; Lukas Nussbaumer (nus), stv. Leiter Regionale; Arno Renggli (are), Leiter Gesellschaft und Kultur; Harry Ziegler (haz), Chefredaktor Zuger Zeitung.

Ressortleiter: Boris Bürgisser (bob, Leiter Gestaltung); Christian Glaus (cgl), Leiter Produktionsdesk Luzern/Zentralschweiz; Regina Gräter (reg), Apero/Kino; Lene Horn (len), Foto/Bild; Robert Knobler (rk), Stadt/Region; Sven Aregger (ars), Sportjournalist; Oliver Marx (mop), Infografik; Maurizio Minetti (mim), Wirtschaft; Dominik Weingartner (dlw), Kanton.

Adresse: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Telefon: 041 429 52 52. E-Mail: redaktion@luzernerzeitung.ch.

Zentralredaktion CH Media

Chefredaktion: Patrik Müller (pmü), Chefredaktor; Roman Schenkel (rom), Stv. Chefredaktor und Leiter Nachrichten und Wirtschaft; Raffael Schuppisser (ras), Stv. Chefredaktor und Leiter Kultur, Leben, Wissen.

Ressortleitungen: Inland und Bundeshaus: Anna Wanner (awa), Co-Ressortleiterin; Doris Kleck (dk), Co-Ressortleiterin. Wirtschaft: Andreas Mückli (mka), Ressortleiter. Kultur: Stefan Künzli (sk), Teamleiter. Leben/Wissen: Katja Fischer (kaf), Co-Teamleiterin; Sabine Kuster (kus), Co-Teamleiterin. Sport: François Schmid (fsc), Ressortleiter. Ausland: Samuel Schumacher (sas), Ressortleiter.

Adresse: Neumattstrasse 1, 5001 Aarau. Telefon: 058 200 58 58; E-Mail: redaktion@chmedia.ch

Service

Abonnemente und Zustelldienste: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, leserservice@luzernerzeitung.ch

Billetvorverkauf: Telefon 041 874 80 00.

Anzeigen: CH Regionalmedien AG, Obere Spichermatt 12, 6371 Stans. Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, E-Mail: inserate@lzmedien.ch.

Technische Herstellung: CH Media Print AG/CH Regionalmedien AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52.

Abonnementspreise: Print und Digital: Fr. 47.– pro Monat oder Fr. 522.– pro Jahr; Digital Plus: Fr. 33.– pro Monat oder Fr. 368.– pro Jahr; Digital: Fr. 14.50 pro Monat oder Fr. 145.– pro Jahr (inkl. MWST).

Auflage und Leserzahlen: Verbreitete Auflage Nidwaldner Zeitung: 6 490. Verbreitete Auflage Obwaldner Zeitung: 4 764. Verbreitete Auflage Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 110 081. Leser Gesamtausgabe Luzerner Zeitung: 280 000. Verbreitete Auflage CH Regionalmedien: 358 641. Leser CH Regionalmedien: 944 000. Quelle Auflagen: WEMF 2019. Quelle Leserzahlen: MACH-Basic 2019-1.

Eine Publikation der

ch media

Oropax boten vergnügliche Wassershow

Sarnen Statt im Theatersaal fand die Show des Chaostheater Oropax auf der Terrasse des Erlebnisbades Sarnen statt. Dabei wurde der Pool zur Bühne. Rund 240 Zuschauerinnen und Zuschauer liessen sich das Spektakel nicht entgehen, wie die Veranstalter schreiben. Publikum und Künstler freuten sich gleichermaßen, dass wieder Live-Comedy möglich war.

Die Veranstalter sind froh, die Veranstaltung nicht abgesagt zu haben. «Vereinzelte Besucher bedankten sich persönlich bei uns für die Durchführung unter diesen Bedingungen. Das stärkt unsere Zuversicht für das Humorfestival im September. Die Menschen wollen nicht nur wieder in Restaurants und Bars, sie sehnen sich auch danach, Kultur zu erleben und zu geniessen», wird Veranstalter Albi Christen zitiert. (pd/mu)



Das Chaostheater Oropax bei seinem Auftritt in Sarnen.

Bild: Markus Frömmli/PD (26. Juni 2020)

Leserbriefe

Föderalismus in Beckenried und Buochs

Zum Parkplatzregime bei der Badestelle «Neuseeland»

Da schaffen es doch tatsächlich die Gemeinden Buochs und Beckenried nicht, miteinander zu sprechen: An der Badestelle «Neuseeland» werden die vordersten Parkplätze bei der Einfahrt durch die Gemeinde Beckenried bewirtschaftet, die neu das bargeldlose und sehr sinnvolle Parkingpay anbieten, während die Parkplätze 50 Meter weiter zu Buochs gehören, wo man nach alter Methode Münzen am Zahlautomaten einwerfen muss. Jeder, der Parkingpay benützt, sieht aber nur das Logo bei der Einfahrt und wundert sich dann, wenn er eine Busse erhält.

Chrigel Markoff, Emmetten

Jagdgesetz untergräbt natürliche Gesetzmässigkeiten

«Studie relativiert Jäger-Theorie», Ausgabe vom 23. Juni

Im Artikel von Romano Cuonz wird klar aufgezeigt, dass der Luchs nur einen kleinen Einfluss auf den Gämsbestand hat.

Ein wichtiger, positiver Effekt zum Thema Luchs wird aber nicht erwähnt: In vielen bewaldeten Gebieten gibt es (zu) viel Schalenwild: Rehe, Hirsche, Gämsen. Dieses frisst die frischen Triebe junger Bäume (beispielsweise der Weissstanne) ab, dieser sogenannte Verbiss lässt die jungen Bäume verkümmern oder gar absterben. Dadurch vergeisen Berg- und Schutzwälder und deren Schutzwirkung geht verloren.

Luchse greifen einerseits regulierend in die Wildbestände ein und beeinflussen ande-

rerseits auch Aktivitätszeiten und die Aufenthaltsorte des Wildes. Dadurch wird der Druck auf einzelne Gebiete verringert. Weil kranke und schwache Tiere einen Grossteil der Beute ausmachen, ist der Einfluss auf den allgemeinen Gesundheitszustand des Wildbestands positiv. Der Luchs fördert nachwachsende und gesunde Berg- und Schutzwälder und sorgen als «Gesundheitspolizisten» für robuste Wildtierpopulation.

Das widersinnige Jagdgesetz, das Abschüsse von geschützten Tieren auf Vorrat erlaubt und natürliche Gesetzmässigkeiten untergräbt, ist mit einem Nein entschieden abzulehnen.

Josef Blättler, Präsident WWF Unterwalden, Hergiswil

VCS begrüsst Entscheid zu Gesamtverkehrskonzept

Nidwalden Die Sektion Ob- und Nidwalden des Verkehrsclubs der Schweiz (VCS) zeigt sich erfreut über den jüngsten Beschluss des Landrats. In der Sitzung vom vergangenen Mittwoch hat der Landrat die Motion von Remo Zberg (FDP, Hergiswil) zu einem Gesamtkonzept einstimmig gutgeheissen.

Der Entscheid eröffne Perspektiven für zeitgemässe und zukunftsfähige Verkehrslösungen in Nidwalden, schreibt der VCS Ob- und Nidwalden in einer Medienmitteilung. Denn eine Verschiebung vom motorisierten Individualverkehr auf andere Verkehrsträger werde stattfinden müssen.

Koordination ist eine Erfolgsvoraussetzung

«Verkehrsinfrastruktur ist zu wichtig und zu teuer, um nach Lust und Laune oder Leitbil-

Demnächst

Kurzwanderung mit Pro Senectute

Giswil Mit einer Wanderung auf dem «Schacherseppi-Weg» am Mittwoch, 1. Juli, wird die Kurzwanderung 2020 der Pro Senectute mit Martin Bucher eröffnet. Treffpunkt: 13.30 Uhr, Bahnhof Giswil. Anmeldung bis am Vortag, 11.30 Uhr, an Pro Senectute, Tel. 041 666 25 45.

Bergfrühling auf dem Brüsti

Nidwalden Am Mittwoch, 1. Juli wandert der Verein Nidwaldner Wanderwege vom Brüsti via Waldnacht um den Angistock zum Chraienhöreli und zurück aufs Brüsti. Treffpunkt ist um 7.50 Uhr, Bahnhof Stans, Fahrgemeinschaften nach Attinghausen. Anmeldung bis 29. Juni an Walter Brand, 079 655 91 09, brand.walter@bluewin.ch. Infos unter www.nw-wanderwege.ch.

dem aus den 60er-Jahren konzeptlos realisiert zu werden», schreibt der VCS Ob- und Nidwalden. Die Koordination zwischen Gemeinden, Kanton, Nachbarkantonen und Bund sei eine Erfolgsvoraussetzung, heisst es weiter.

Uneinig war sich der Landrat aber in Bezug auf laufende Projekte wie Stans West. Über dieses wird der Landrat separat entscheiden. Der VCS Ob- und Nidwalden würde bei Stans West einen Marschhalt begrüssen, da Stans nicht vom Durchgangsverkehr befreit werde.

Mit einer vorgezogenen Realisierung könne der VCS leben, allerdings müsse dann der Durchgangsverkehr aus dem historischen Stanser Dorfzentrum verbannt werden.

Bald reiche der VCS zudem die «Petition für mehr Lebensqualität in Stans» ein, so die Mitteilung. (sok)